



Informationen zur Umweltpsychologie

der Fachgruppe Umweltpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Inhalt

Editorial	3
Protokoll zur Versammlung der Fachgruppe Umweltpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie; Magdeburg, 23. September 2013	4
Umweltpsychologische Forschungsprojekte	7
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU)	7
NTNU - Norges Teknisk-Naturvitenskapelige Universitet, Trondheim, Norwegen Prof. Christian Klöckner	7
Universität Leipzig, Abteilung Sozialpsychologie	8
Berichte von Tagungen und Summerschools	9
10 th Biennial Conference on Environmental Psychology 2013, Magdeburg	9
Doktoranden-Workshop, 21.-22. September 2013, Magdeburg	10
Neuigkeiten von der Initiative Psychologie im Umweltschutz (IPU)	11
Über die IPU	11
Neuigkeiten von der IPU	11
IPU Sommerkongress 2014: Zivilgesellschaftliches Engagement für Nachhaltigkeit fördern	12
Ankündigung von Tagungen (Hinweise auf Symposien)	13
11 th Biennial Conference on Environmental Psychology 2015 in Groningen, Niederlande	13
14 th European Congress of Psychology (ECP 2015)	13
31 st International Congress of Psychology (ICP 2016).....	13
Workshop: "Psychologie in der Naturschutzkommunikation: Naturschutz, Umweltkrise und die Rolle des Individuums"	13
Jahrestagung der Nachwuchsgruppe Umweltsoziologie: „Innovation – Exnovation: Neu und Alt in der Nachhaltigkeitsdebatte“	14
Future Intelligent Cities – Cities in Transition – Realising the Value of Engineering; 4. – 5.12.2014 – London, UK.....	14
Behaviour, Energy & Climate Change Conference; 7. – 10.12.2014, Washington DC, USA	15
Publikationen der Mitglieder der Fachgruppe Umweltpsychologie	16

Die Fachgruppe Umweltpsychologie in der DGPs



Sprecherin

Prof. Dr. Gundula Hübner
Institut für Psychologie
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
06099 Halle (Saale)
gundula.huebner@psych.uni-halle.de

Beisitzerin

Dr. Anke Blöbaum
Institut für Psychologie
Otto-von-Guericke-Universität
Postfach 4120
39106 Magdeburg
anke.bloebaum@ovgu.de

Kassenwart

Prof. Dr. Christian Klöckner
NTNU - Norges Teknisk-Naturvitenskapelige Universitet
Psykologisk institutt
Edward Bulls veg 1
7491 Trondheim
Norway
christian.klockner@svt.ntnu.no

Website der Fachgruppe: <http://www.dgps.de/fachgruppen/umwelt/>

E-Mail-Listen der Fachgruppe Umweltpsychologie:

- DoktorandInnen in der Fachgruppe
- Freunde und Förderer in der Fachgruppe

Es können bei den beiden Listen nur diejenigen Personen posten, die auch in der jeweiligen Liste eingetragen sind (das vermeidet Spam). Wer sich in eine der beiden Listen eintragen lassen möchte, teilt dies bitte der Sprecherin mit: gundula.huebner@psych.uni-halle.de

Wichtig: DGPs-Mitglieder können im Mitgliederbereich der DGPs-Homepage www.dgps.de Mails und Attachments an alle Mitglieder der Fachgruppe (und – wenn gewünscht – auch an alle Fachgruppen) versenden.

EDITORIAL

Schon wieder ist ein Jahr vergangen und nun liegt die aktuelle IzU vor. Die Mitglieder unserer Fachgruppe waren wieder einmal sehr produktiv und so finden Sie spannende neue Forschungsprojekte und eine ganze Reihe neuer Veröffentlichungen.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Montag, den 22. September 2014, um 18.00 Uhr in Bochum (HZO 90) statt, im Rahmen des 49. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Im Namen der SprecherInnengruppe lade ich herzlich zu dieser Versammlung ein. Erfreulicherweise sind unsere Fachgruppenmitglieder auf dieser DGPs-Tagung wieder zahlreich vertreten, so dass wir uns auf rege Teilnahme an der Mitgliederversammlung freuen. An dieser Stelle noch einmal der Hinweis auf den 50. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, der 2016 von einem unserer Fachgruppenmitglieder – Immo Fritsche – in Leipzig ausgerichtet werden wird. Wir freuen uns auf eine starke Präsenz der Umweltpsychologie bei diesem Jubiläumskongress.

Ellen Matthies hat den an sie ergangenen Ruf an die Leuphana-Universität Lüneburg abgelehnt – nun geht es an der OVGU Magdeburg mit frischen Kräften weiter. Gundula Hübner hat eine Professur für Sozialpsychologie an der MSH Medical School Hamburg - University of Applied Sciences and Medical University angetreten.

Die 10th Biennial Conference on Environmental Psychology 2013 in Magdeburg war mit knapp 350 (Nachwuchs-)WissenschaftlerInnen aus 27 Ländern die bisher größte Tagung unserer Fachgruppe und macht deutlich, welche internationale Bedeutung unsere Konferenz mittlerweile erreicht hat. 2015 wird unsere nächste Mitgliederversammlung im Rahmen der 11th Biennial Conference on Environmental Psychology stattfinden. Die Tradition der Internationalisierung unserer Fachgruppentagung setzt sich weiter fort. Unsere Tagung wird diesmal in den Niederlanden an der Universität Groningen stattfinden, ausgerichtet von Linda Steg und ihrem Team. Herzlichen Dank an Linda Steg für Ihre Einladung!

Vielen Dank an alle, die sich an der aktuellen Ausgabe der IzU beteiligt haben.
Ich wünsche eine informative und anregende Lektüre,
Anke Blöbaum

PROTOKOLL ZUR VERSAMMLUNG DER FACHGRUPPE UMWELTPSYCHOLOGIE DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOLOGIE; MAGDEBURG, 23. SEPTEMBER 2013

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 18:30 Uhr

Anwesend: 32 Personen, davon 20 stimmberechtigte Personen

Top 1) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (32 anwesende Mitglieder, davon 20 stimmberechtigte). Sebastian Bamberg wird zum Protokollanten gewählt.

Top 2) Diskussion der Tagesordnung, Tagesordnung wird genehmigt

Top 3) Diskussion des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung, Protokoll wird genehmigt

Top 4) Bericht über den Stand der Mitglieder der Fachgruppe und Teilnahme an Fachgruppenaktivitäten

2013 sind 108 Personen Mitglied der Fachgruppe Umweltpsychologie, 87 davon sind ordentliche und 21 assoziierte Mitglieder. An der Magdeburger Fachgruppentagung nehmen 349 Personen teil. An den beiden Pre-Conference Doktoranden-Workshops beteiligten sich 29 Personen (17 Personen am Workshop Mplus und 12 Personen am Workshop Rasch Modell).

Weitere von der Fachgruppe 2013 mitorganisierte und mitfinanzierte Aktivitäten: Graumann Lecture (Referentin 2013: Prof. Brown), Fachgruppen Lecture (Referent 2013: Prof. Guski) und der Graumann-Preis. Für den Graumann-Preis gab es 2013 sieben Einreichungen (2 Forschungspapiere, 2 Diplom/ Masterarbeiten und 2 BA-Arbeiten). Die eingereichten Arbeiten wurden von 11 Gutachtern begutachtet; 2013 wurden 2 BA-Arbeiten als beste Einreichungen ausgewählt. Die Versammlung dankt Nadine Exner für ihren großen Einsatz bei der Organisation des Graumann-Preises. Leider kann sie diese Tätigkeit nicht weiterführen. Es muss ein/e Nachfolger/in gesucht werden.

Top 5) Perspektivendiskussion

Für 2014 steht die Verlängerung der Fachgruppe an. Florian Kaiser (Sprecher) vermutet, dass eine Verlängerung kein Problem sein dürfte, wirft aber die Frage auf, ob so eine Verlängerung überhaupt gewünscht wird. Er stellt fest, dass die aktive Beteiligung von Fachgruppenmitgliedern am letzten DGPs-Kongress in Bielefeld sehr gering war. Nach Diskussion geben die anwesenden Mitglieder das Votum ab, die Verlängerung zu beantragen. Man bekundet die Absicht, sich an dem DGPs-Jubiläumskongress in Leipzig deutlich stärker aktiv mit eigenen Symposien zu beteiligen.

Es wird diskutiert, ob sich über die stärkere Information und Einbindung der IPU mehr Studierende als FG-Mitglieder gewinnen ließen. Auftrag an die Sprecher/innen-Gruppe: Es soll eine Person gefunden werden, die als Sprecher/in der jungen Mitglieder fungiert und den Kontakt zur IPU organisiert.

Ferner wurde diskutiert, ob weitere Nicht-DGPs-Mitglieder als assoziierte FG-Mitglieder gewonnen werden sollen. Einstimmige Meinung, dass dies gewünscht ist. Diskussion, wie dazu am besten vorzugehen ist.

Florian Kaiser berichtet über die Initiative zur Gründung einer European Association of Environmental Psychology und über Überlegungen, dieser neuen Association zukünftig die Organisation der Biennial Conference zu übertragen. Es werden die Vor- und Nachteile so einer Association aus Perspektive der FG diskutiert (z.B. Verlust von Einfluss). Abschließend drücken alle 32 anwesenden Mitglieder aus, dass sie prinzipiell den Prozess der Gründung einer European Association unterstützen, auch wenn damit die Übertragung der Ausrichtung der Biennial Conference auf die Association verbunden ist.

Top 6) Bericht der Sprechergruppe

Florian Kaiser berichtet über die Arbeit der Sprechergruppe: Einrichten einer Mailing-Gruppe, Update der FG-Internetseite (Bitte an alle, Beiträge für die neuen Rubriken zu liefern), Beteiligung an Diskussion über Gründung einer European Association of Environmental Psychology, Teilnahme an den DGPs-Fachgruppensprecher/innen-Treffen (Prof. Güntekin ist z.Zt. DGPs-Ansprechpartner der Umweltpsychologie). Ferner berichtet Florian Kaiser, dass die FG Umweltpsychologie die einzige Fachgruppe ohne Jungmitgliedersprecher/in ist. Die Versammlung ist sich einig, dass so ein/e Sprecher/in gefunden und als Mitglied der Sprechergruppe gewählt werden soll. Definition „Jungmitglied“: Dissertation darf nicht länger als 5 Jahre zurückliegen, keine Dauerstelle. Der Name „Matthias Hofmann“ fällt als möglicher Kandidat für diese Funktion.

Top 7) Kassenbericht

Die Kassenwartin Anke Blöbaum berichtet über den Kassenstand. Für das Jahr 2012 betrug der Kassenstand zum 31.12.2012 3.063,08 €. Der aktuelle Kassenstand beträgt 2.654,08 €.

Für das Jahr 2013 sind bisher Ausgaben in Höhe von 409,00 € angefallen, zu erwarten sind bis Ende des Jahres noch weitere Ausgaben in Höhe von ca. 1.620,00 € für den C.F. Graumann Preis, die Keynote Lecture, Reisekosten sowie für Kontoführungsgebühren. Im Oktober ist mit Einnahmen in Höhe von ca. 1.140,00 € (Fachgruppenbeiträge) zu rechnen. Werden keine Kostenübernahmen für die Fachgruppentagung fällig (womit aktuell nicht zu rechnen ist), werden wir im Jahr 2013 einen Überschuss in Höhe von etwa 1.390,00 € erwirtschaften.

Es folgt der Bericht der Kassenprüfer/innen. Die Prüfung ergab keine Unregelmäßigkeiten. Die Versammlung genehmigt den Kassenbericht.

Top 8) Aussprache mit Sprecher/innengruppe

Es wird noch einmal über anliegende Aufgaben der neuen Sprecher/innengruppe diskutiert (z.B. Stellungnahme zu den Plänen, ein Staatsexamen für klinische Psychologie einzuführen). Ferner wird der Vorschlag der Sprechergruppe, das Preisgeld für den Graumann-Preis auf 500 € zu reduzieren diskutiert. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Top 9) Entlastung der Sprecher/innengruppe

Der Antrag auf Entlastung der Sprecher/innengruppe wird mit 17 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen

Top 10) Wahl der neuen Sprecher/innengruppe

Gisela Böhm (32 Ja, 2 Enthaltungen) und Sigmar Otto (31 Ja, 3 Enthaltungen) werden als Kassenprüfer/in gewählt und nehmen die Wahl an.

Gundula Hübner (32 Ja, 2 Enthaltungen) wird zur neuen Sprecherin gewählt und nimmt die Wahl an; Anke Blöbaum (34 Ja Stimmen) wird zur Beisitzerin gewählt und nimmt die Wahl an; Christian Klöckner (30 Ja Stimmen, 4 Enthaltungen) wird zum Kassenprüfer gewählt und nimmt die Wahl an.

Top 11) Verschiedenes

Die Mitgliederversammlung endet um 18:30 Uhr.

UMWELTPSYCHOLOGISCHE FORSCHUNGSPROJEKTE

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU)

Abteilung Umweltpsychologie:

Green Lifestyles, Alternative Models and Upscaling Regional Sustainability (GLAMURS)

Laufzeit: 2014 – 2016

Projektleitung an der OVGU: Ellen Matthies und Anke Blöbaum

GLAMURS – Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines theoriebasierten und empirisch fundierten Verständnisses der Chancen und Hindernisse einer gesellschaftlichen Transformation hin zu einer nachhaltigen Lebensweise und grünen Ökonomie in Europa. Des Weiteren werden Faktoren identifiziert, die diesen Prozess unterstützen und beschleunigen. In 7 europäischen Regionen untersucht das Projekt, wie nachhaltige Lebensstile unterstützt werden können und welche sozialen, wirtschaftlichen und politischen Faktoren hierbei eine Rolle spielen. GLAMURS wird gefördert im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm.

NTNU - Norges Teknisk-Naturvitenskapelige Universitet, Trondheim, Norwegen Prof. Christian Klöckner

Visual art as a tool to trigger behavioural change in the public - exploring the psychological mechanisms behind.

Laufzeit: 2014 – 2018

The project addresses an important research gap in the domain of communication of climate change, namely which effects do climate change related art projects have on their audience, what are the psychological mechanisms behind these effects and how can climate art be an alternative communication approach to activate the general public to engage in and support climate change mitigation measures. Numerous climate art projects have been implemented around the world but very little is known about if they are effective, to which kind of audience they reach out to and what kind of processes they trigger in their audience. The project builds on results from a pre-project that suggests that visual climate art can trigger moments of reflection, has the potential to reach to groups of the society that usually are less open to climate change communications, but needs to be carefully designed to avoid triggering responsibility denial.

The project draws on input from psychology, arts, communication and environmental science.

People's Climate Research: The Contribution of Households to Climate Change Mitigation

Laufzeit: 2014 – 2016

The assessment of climate mitigation opportunities requires models detailed enough to cover specific solutions down to the product level, and with a global scope to track the upstream requirements through the global trade network. The latter step is essential for Norway, which sources large parts of its household consumption products from abroad. This assessment yields a set of mitigation strategies that can be considered robust regarding their technological feasibility and environmental impacts. Before their implementation, these strategies have to be checked for social acceptance.

First, Norway-specific carbon footprints of household consumption will be modeled based on NTNU's multiregional input-output model of the global economy enriched with bottom-up engineering-based models of emissions-intensive production processes through life-cycle assessment (THEMIS model). A household layer and Norway-specific transportation module will be added. Second, by involving the Norwegian Society for the Conservation of Nature (NNV), which is Norway's largest environmental NGO, and several focus groups of individual citizens, a feedback loop between end users and modellers will be established. This iterative process will enable the project to make the information it produces more decision-relevant for the intended users. Surveys will be used to identify mitigation strategies that could be voluntarily adopted dependent on how much feedback on their carbon footprint is given to consumers. Moreover, we plan to use interviews with focus groups to identify ways to improve the information to be easily understood by consumers and address aspects of trust.

Estimates of plasticity, or "voluntary" emissions reduction potential, of various changes in household behaviour will be communicated to policy makers and integrated into mitigation models to provide a realistic picture of this potential strategy.

Universität Leipzig, Abteilung Sozialpsychologie

Tagungsreihe: "Psychologie im Naturschutz", finanziert vom Bundesamt für Naturschutz.

Projektleitung: Gerhard Reese (Universität Leipzig), Immo Fritsche (Universität Leipzig); Vertragspartner: Kerstin Ensinger (FVA Freiburg).

Laufzeit: 2014 - 31.08.2016

Ziel der dreiteiligen Workshopreihe ist es, die Rolle der Psychologie im Naturschutz zu festigen und aufzuzeigen. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Naturschutzkommunikation, Naturerleben, und Zukunftsperspektiven der Naturschutz-psychologie gelegt. Das Ziel des Vorhabens soll durch eine drei Workshops umfassende Tagungsreihe in den Jahren 2014 (03.-06. November), 2015 (Herbst) und 2016 (Frühjahr) erreicht werden.

BERICHTE VON TAGUNGEN UND SUMMERSCHOOLS

10th Biennial Conference on Environmental Psychology 2013, Magdeburg

Autorin: Jessica Schröter, OvGU Magdeburg

Die 10. Fachgruppentagung fand vom 22. bis 25. September 2013 an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg statt.

Im Fokus stand der Austausch zu aktuellen Forschungsthemen der Umweltpsychologie, die Vorstellung und kritische Diskussion von Forschungsergebnissen und -methoden sowie die Vernetzung innerhalb der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft.

Es nahmen insgesamt knapp 350 (Nachwuchs-)WissenschaftlerInnen aus 27 Ländern an der Konferenz teil. Die hohe Anzahl an KonferenzteilnehmerInnen aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland (ca. 68%, inklusive Studierender/Promovierender) zeigt, welche Bedeutung diese Veranstaltung innerhalb der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft der Umweltpsychologie hat, und untermauert auch ihren Stellenwert im Vergleich zu verwandten internationalen Tagungen.

Ablauf der Tagung

In 40 Sessions wurden insgesamt 199 Kurzvorträge zu umweltpsychologischen Themen gehalten, unter anderem über theoretische Ansätze zu umweltschützendem Verhalten und dessen Änderung, Interventionen zur Förderung umweltschützenden Verhaltens, Mobilität (Reisen und Elektromobilität), Umweltstressoren (z.B. Lärm) sowie Naturverbundenheit und praktische Aspekte des Naturschutzes. Ein Schwerpunkt der Konferenz war der Bereich Energiekonsum. Präsentiert wurden theoretische und praktische Arbeiten zum Energiesparen, zur Akzeptanz von Veränderungen des Energiesystems und von Alternativen der Energieversorgung, zum Energiekonsum in verschiedenen Settings sowie zur Adoption innovativer Technologien. 21 der Sessions wurden in Form eines Symposiums mit spezifischem, thematischen Fokus abgehalten, um den internationalen Forschungskoperationen einen intensiven Austausch zu ermöglichen.

Des Weiteren wurden in 2 Poster-Sessions insgesamt 104 wissenschaftliche Poster präsentiert, die sich in folgende 11 Themenfelder gliederten: Stress, Energie, natürliche Umwelt, Klimawandel, bebaute Umgebungen, Umweltverschmutzung, Ernährung, Mobilität, Interventionen und Verhaltensänderung, Umweltgefahren und urbane Landwirtschaft. Parallel zu den Poster-Präsentationen bestand die Möglichkeit, sich mit HerausgeberInnen verschiedener internationaler Fachzeitschriften vor Ort auszutauschen.

Ergänzend zu den Vortrags-Sessions, hielten 4 renommierte ReferentInnen die Keynotes der Tagung.

- Barbara Brown (University of Utah, Salt Lake City, USA) hielt die Graumann-Lecture: "How cities can provide healthier daily activity opportunities for residents through policies and designs that support walkability."

- John Thøgersen (Universität Aarhus, Dänemark) – “Spillover of pro-environmental behaviour”
- Wokje Abrahamse (Victoria University, Wellington, Neuseeland) – “Motivating behaviour change: What works, what doesn’t, and why?”
- Rainer Guski (Ruhr-Universität Bochum) hielt die Fachgruppen-Keynote: “Noise effects research and public discourse: A delicate relation”.

Die Vorträge deckten eine große Bandbreite umweltpsychologischer Themen ab und sprachen, z.B. mit dem Thema „Spillover of pro-environmental behaviour“, hochaktuelle Forschungsfelder an. Die Videoaufzeichnungen der Vorträge können auf der Konferenz-Homepage eingesehen werden.

Zusätzlich fanden im Rahmen der Konferenz eine Reihe von Treffen (inter)nationaler ForscherInnen-Verbünde statt: die Mitgliederversammlung der Fachgruppe Umweltpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, ein Treffen der „Virtual Community on Sustainability and Consumption“ und der “International Association for People - Environment Studies” sowie die konstitutive Zusammenkunft einer möglichen „European Association of Environmental Psychology“, die eine stärkere Vernetzung der Europäischen UmweltpsychologInnen befördern soll. Es wurde diskutiert, diese European Association zukünftig auch mit regelmäßigen (ggf. zweijährig stattfindenden) Tagungen zu verknüpfen. Die Möglichkeit einer Mitgliedschaft soll nicht exklusiv den Europäischen PsychologInnen vorbehalten sein, jedoch sollen die Konferenzorte auf den Europäischen Raum beschränkt werden, um gerade dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Teilnahme an internationalen Konferenzen zu erleichtern und die Sichtbarkeit der Europäischen Umweltpsychologie zu befördern.

Angegliedert an die Konferenz fanden außerdem zwei internationale Methoden-Workshops statt. Christian Klöckner (Norwegian University of Science and Technology, Trondheim) hielt einen Doktoranden-Workshop zu Multi-Level-Analysen, Antal Haans (Eindhoven University of Technology) und Florian Kaiser (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg) führten einen Workshop zur Rasch-Skalierung durch. Die Workshops boten insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine gute Möglichkeit, die eigene Methodenkompetenz zu erweitern und aktuelle Datensätze mit erfahrenen, internationalen KollegInnen zu diskutieren. Insgesamt zeigen sowohl die hohe Anzahl postpromovierter TeilnehmerInnen (ca. 43%), die große Zahl der internationalen Einreichungen für Symposien durch renommierte VertreterInnen des Fachs, als auch die zahlreichen Vernetzungsaktivitäten den hohen Stellenwert der Tagung, nicht nur für den wissenschaftlichen Nachwuchs, sondern die gesamte internationale wissenschaftliche Gemeinschaft.

Doktoranden-Workshop, 21.-22. September 2013, Magdeburg

Autorinnen: Hannah Wallis & Jessica Schröter, OVGU Magdeburg

Angegliedert an die „10th Biennial Conference on Environmental Psychology 2013“ in Magdeburg wurde von Christian Klöckner (Norwegian University of Science and Technology, Trondheim) am 21. und 22. September der Doktoranden-Workshop der Fachgruppe zur Berechnung von Mehrebenenmodellen mit der Software Mplus angeboten. Das Hauptziel des

Workshops war, die Doktorandinnen und Doktoranden schrittweise in die Anwendung von Mplus einzuführen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, individuelle Fragen zur Anwendung in den eigenen Forschungsvorhaben zu diskutieren.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden die Forschungsinteressen der Doktorandinnen und Doktoranden zusammengetragen, um den Workshop inhaltlich auf die konkreten Anwendungsbereiche abzustimmen. Am ersten Tag des Workshops wurde, nach einer kurzen Einführung in die Methodik, die Software Mplus vorgestellt und gemeinsam das Aufbereiten des Datensatzes geübt. Anschließend konnten die Doktorandinnen und Doktoranden die Anwendung der Software an verschiedenen Übungsaufgaben erproben, von einfachen Regressionen bis zu der Berechnung von Strukturgleichungsmodellen mit latenten Variablen. Im weiteren Verlauf des Workshops wurden fortlaufend komplexere Analyseschritte vorgestellt, die von den Doktorandinnen und Doktoranden anschließend selbständig umgesetzt wurden. Am zweiten Tag des Workshops wurde das Modellieren von Mehrebenenmodellen behandelt.

Durch die eigenständige Durchführung der Analysen und das schrittweise ansteigende Schwierigkeitsniveau der Aufgaben, war es Doktorandinnen und Doktoranden mit unterschiedlichem Wissensstand zum Thema Mehrebenenverfahren gut möglich, den Inhalten des Workshops zu folgen. Besonderen Zuspruch fand die Möglichkeit, die Anwendung der einzelnen Modelle auf die individuellen Forschungsfragen mit Christian Klöckner und den anderen Teilnehmenden zu diskutieren. Vielen Dank an Christian Klöckner für sein ehrenamtliches Engagement!

NEUIGKEITEN VON DER INITIATIVE PSYCHOLOGIE IM UMWELTSCHUTZ (IPU)

AutorInnen: Caroline Verfürth und Jan Eickhoff

Über die IPU

Die Initiative Psychologie im Umweltschutz e.V. (IPU) ist ein gemeinnütziger Verein, der 1993 mit der Idee gegründet wurde, mit (umwelt-)psychologischem Wissen den Umweltschutz zu fördern und zu einer nachhaltigeren Gesellschaft bei zu tragen. Mittlerweile hat die IPU über 300 Mitglieder und bietet sowohl Studierenden als auch Berufstätigen ein aktives Netzwerk im Bereich Umweltpsychologie. Kernstück der Aktivitäten der IPU sind die zweimal jährlich stattfindenden Kongresse. Mehr zur IPU, weiteren Projekten und den Kongressen ist auf der Internetseite zu finden (www.ipu-ev.de).

Neuigkeiten von der IPU

Der nächste IPU-Kongress findet vom 4.-7. Dezember 2014 in Rummenohl bei Hagen im Ruhrgebiet unter dem Thema „Umweltpsychologie im kommunalen Klimaschutz“ statt. Durch einen Kontakt zum Umweltamt Dortmund entstand die Idee, eine Veranstaltung zum Aus-

tausch zwischen lokalen KlimaschutzakteurInnen und IPU-Mitgliedern zu organisieren. Außerdem werden DozentInnen eingeladen Workshops zu halten, um die vielfältigen Schnittstellen zwischen Umweltpsychologie und Klimaschutz auf kommunaler Ebene zu erkunden.

Am 24. Oktober 2014 findet in Zürich der 6. Umweltpsychologie-Kongress der IPU Schweiz zum Thema „Zum Glück braucht's nicht viel: Aktuelle Fragen der Suffizienz“ statt. Mehr Informationen zum Kongress sind auf der Website der IPU Schweiz zu finden (www.umweltpsychologie.ch).

In Großbritannien hat sich in diesem Jahr ein weiterer „IPU-Ableger“ gegründet – die British Environmental Psychology Society (BrEPS). Die BrEPS richtet sich insbesondere an DoktorandInnen und junge AkademikerInnen mit dem Ziel einer besseren Vernetzung innerhalb der Umweltpsychologie und angrenzenden Disziplinen. Ein erstes Event findet am 15. September unter dem Thema „Influencing pro-environmental behaviour: Ways to encourage pro-environmental behaviour of individuals and communities“ in Sheffield statt.

IPU Sommerkongress 2014: Zivilgesellschaftliches Engagement für Nachhaltigkeit fördern

Der 43. IPU-Kongress fand unter dem Thema „Zivilgesellschaftliches Engagement für Nachhaltigkeit fördern – Eine berufliche Perspektive für Studierende der Sozialwissenschaften“ Ende Mai in Erlenried bei Hamburg statt. Über vier Tage haben sich die 74 TeilnehmerInnen in zahlreichen Workshops, Vorträgen, Exkursionen und Diskussionsrunden mit der Rolle von UmweltpsychologInnen und SozialwissenschaftlerInnen in Prozessen des zivilgesellschaftlichen Engagements auseinandergesetzt.

In einer Keynote zum Thema: "Beteiligungsverfahren für BürgerInnen professionell gestalten und moderieren" wurde am Beispiel der Stadt Norderstedt ein erfolgreiches Partizipationsverfahren im Bereich Klimaschutz vorgestellt. In einer anschließenden Podiumsdiskussion zum Thema: "Wie lässt sich Engagement für Nachhaltigkeit fördern?" wurde das Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und weiter vertieft. In Workshops tauschten sich AktivistInnen, WissenschaftlerInnen, Berufstätige und Studierende über aktuelle Forschungsergebnisse und Möglichkeiten zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern aus. Zudem wurde diskutiert, welche Rolle UmweltpsychologInnen in diesen Themenfeldern einnehmen und wie jede/r Teilnehmende selbst aktiv werden kann.

ANKÜNDIGUNG VON TAGUNGEN (HINWEISE AUF SYMPOSIEN)

11th Biennial Conference on Environmental Psychology 2015 in Groningen, Niederlande

Die „11th Biennial Conference on Environmental Psychology“ (Tagung der Fachgruppe Umweltpsychologie) findet vom 24. – 28. August 2015 an der Rijksuniversiteit Groningen in den Niederlanden statt. Ausrichter:in: Prof. Dr. Linda Steg, Faculty of Behavioural and Social Sciences.

Ansprechpartnerin: Janet Veldstra,
Grote Kruisstraat 2/1, 9712 TS Groningen, The Netherlands
Tel. +31 50 363 6386
E-Mail: j.l.veldstra@rug.nl

14th European Congress of Psychology (ECP 2015)

The ECP is the 14th European Congress of Psychology that is going to be held in Milan on 7-10 July 2015 under the auspices of EFPA (European Federation of Psychologists' Associations). During the event, whose goal is the integration of practice with research, the relators will present new techniques and best practises from all the fields of psychology.

Ansprechpartner: ECP2016 Office
c/o ENIC Meetings and Events
Firenze, Italia
www.ecp2015.org
Tel: +39 055 2608941
Fax: +39 055 2608948
E-Mail: info@ecp2015.it

31st International Congress of Psychology (ICP 2016)

Der „31st International Congress of Psychology“ findet vom 24. bis 29. Juli in Yokohama, Japan statt. Der Kongress steht unter dem Thema „Diversity in Harmony: Insights from Psychology“ und wird von der Japanese Psychological Association organisiert.

Ansprechpartner: ICP2016 Office
c/o The Japanese Psychological Association
5-23-13, Hongo, Bunkyo-ku, Tokyo, 113-0033 Japan
E-Mail: info@icp2016.jp

Workshop: "Psychologie in der Naturschutzkommunikation: Naturschutz, Umweltkrise und die Rolle des Individuums".

Vom 3. –6. November 2014 an der Internationalen Naturschutzakademie (INA) des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) auf der Insel Vilm.

Als Auftaktveranstaltung einer 3-teiligen Workshopreihe zur Rolle der Psychologie im Naturschutz geht es in diesem Workshop darum, aktuelle Grundlagen- und Anwendungsforschung in der Umweltpsychologie zu diskutieren, und diese Erkenntnisse in die Naturschutzkommunikation einfließen zu lassen. Vor allem soll in diesem ersten Workshop auf den Einfluss sozialer Normen, Selbstwirksamkeit angesichts globaler Umweltkrisen und die Diskrepanz zwischen Einstellung und Verhalten fokussiert werden, aber auch auf die Kommunikation von Gerechtigkeitsfragen und Anpassungsstrategien.

Als Plattform für WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen soll mit weiteren interessierten TeilnehmerInnen gemeinsam daran arbeiten, bestehende Instrumente der Naturschutzkommunikation zu verbessern.

Die weiteren Workshops dieser Workshopreihe finden voraussichtlich im Oktober 2015 („Naturerleben und Achtsamkeit“) und April 2016 (Arbeitsfelder und Methoden der Natur- und Umweltschutzpsychologie) statt.

Ansprechpartner: Gerhard Reese
Universität Leipzig
Institut für Psychologie
Seeburgstr. 14 - 20 D-04103 Leipzig
Tel: +49 341 97 35 960
E-Mail: gerhard.reese@uni-leipzig.de

Jahrestagung der Nachwuchsgruppe Umweltsoziologie: „Innovation – Exnovation: Neu und Alt in der Nachhaltigkeitsdebatte“

Die Tagung findet vom 05. bis 07.11.2014 in Stuttgart statt und richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (von der Bachelor-Arbeit bis hin zu Post-Doc-Projekten) aus unterschiedlichen Disziplinen. (<http://ngumweltsoziologie.wordpress.com/>)

Ansprechpartner: Martin David
Kulturwissenschaftliches Institut (KWI)
Goethestraße 31
45128 Essen
Tel: + 49 201 7204 174 - Fax: + 49 201 7204 111
E-Mail: martin.david@kwi-nrw.de

Future Intelligent Cities – Cities in Transition – Realising the Value of Engineering; 4. – 5.12.2014 – London, UK

Conference sessions focussing on Resource Efficiency, Resource Management, Resilience and Security and Liveable Cities reflect the relevance of all of the IET's five sectors (Built Environment, Energy, Transport, Design & Production and Information & Communication) to Future Cities.

This broad subject will not be bound by particular industries or sectors, the benefits lie in a cross-sector approach with integration and interconnectivity maximising the rewards for all concerned.

Throughout the two-day conference a picture will be revealed of an evolving system of systems to achieve thriving, sustainable cities with an improved quality of life for the citizens who live there.

Ansprechpartnerin: Elizabeth Lester
Event Executive
Tel: +44 (0)1438 767 391
Fax: +44 (0)1438 765 659
E-Mail: elester@theiet.org
<http://conferences.theiet.org/future-cities/>

Behaviour, Energy & Climate Change Conference; 7. – 10.12.2014, Washington DC, USA

The BECC Conference is convened by the American Council for an Energy Efficient Economy (ACEEE), California Institute for Energy and Environment (CIEE), University of California, and Precourt Energy Efficiency Center (PEEC), Stanford University.

Entering into its eighth year – BECC is the premier event focused on understanding individual and organizational behavior and decision-making related to energy usage, greenhouse gas emissions, climate change, and sustainability. BECC 2014 will build on the overwhelming success of previous BECC conferences, at which over 700 participants discussed innovative policy and program strategies, shared important research findings, and engaged in building dynamic new networks and collaborations. BECC's goal is to encourage research, policy and programs that promote low-carbon behavior.

Ansprechpartner: Cara Lee Mahany Braithwait
2160 Wisconsin Energy Institute,
1552 University Ave., Madison, WI 53726
E-mail: beccinfo@caenergy.com

PUBLIKATIONEN DER MITGLIEDER DER FACHGRUPPE UMWELTPSYCHOLOGIE

BESONDERER HINWEIS:

SPECIAL ISSUE (GENAUER EINE SPECIAL SECTION) ZUM THEMA "ENVIRONMENTAL CONSERVATION" IM EUROPEAN PSYCHOLOGIST (VOL. 19, HEFT 4) 2014 MIT DEN FOLGENDEN BEITRÄGEN:

- Kaiser, F. G. (2014). Using cutting-edge psychology to advance environmental conservation [Editorial]. *European Psychologist*, 19(4), 81-83.
- Thøgersen, J. (2014). Unsustainable consumption: Basic causes and implications for policy. *European Psychologist*, 19(4), 84-95.
- Otto, S., Kaiser, F. G., & Arnold, O. (2014). The critical challenge of climate change for psychology: Preventing rebound and promoting more individual irrationality. *European Psychologist*, 19(4), 96-106.
- Schultz, P. W. (2014). Strategies for promoting proenvironmental behavior: Lots of tools but few instructions. *European Psychologist*, 19(4), 107-117.
- Ernst, A. & Wenzel, U. (2014). Bringing environmental psychology into action: Four steps from science to policy. *European Psychologist*, 19(4), 118-126.
- Gärling, T. (2014). Past and present environmental psychology [Commentary]. *European Psychologist*, 19(4), 127-131.

Ando, K., Yorifuji, K., Ohnuma, S., Matthies, E., Kanbara, A. (in press). Transmitting pro-environmental behaviours to the next generation: A comparison between Germany and Japan. *Asian Journal of Social Psychology*.

Bamberg, S. (2013). Changing environmentally harmful behaviors: A stage model of self-regulated behavioral change. *Journal of Environmental Psychology*, 34, 151-159.

Bamberg, S. (2013). Applying the stage model of self-regulated behavioral change in a car use reduction intervention. *Journal of Environmental Psychology*, 33, 68-75.

Blöbaum, A. & Matthies, E. (2014). Motivationale Barrieren für das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern in formellen Beteiligungsverfahren. *Natur und Landschaft*, 89 (6), 259-263.

Bratt, C., Stern, P.C., Matthies, E., & Nenseth, V. (2014). Home, Car Use, and Vacation: The Structure of Environmentally Significant Individual Behavior. *Environment & Behavior*, 1-38.

Ernst, A. & Wenzel, U. (2014). Bringing environmental psychology into action: Four steps from science to policy. *European Psychologist*, 19, 118-126.

- Fleissner, D., Hahnel, U.J.J., & Gölz, S. (2014). Auswirkungen eines zeitvariablen Tarifes auf Verhalten und Einstellungen von Energiekonsumenten. *Umweltpsychologie*, 34 (1), 20-41.
- Hahnel, U. J. J. (2014). *Will We Drive Electric in the Future? Assessing the Impact of Consumer Motives and Skills on the Adoption of Sustainable Transportation Technologies* (Doktorarbeit). Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg.
- Hahnel, U.J.J., Ortmann, C., Korcaj, L., & Spada, H. (2014). What is green worth to you? Activating environmental values lowers price sensitivity towards electric vehicles. *Journal of Environmental Psychology*, 40, 306-319. doi: <http://dx.doi.org/10.1016/j.jenvp.2014.08.002>.
- Hahnel, U.J.J., Gölz, S., & Spada, H. (2014). How Does Green Suit Me? Consumers Mentally Match Perceived Product Attributes with their Domain-Specific Motives when Making Green Purchase Decisions. *Journal of Consumer Behaviour*. doi: <http://dx.doi.org/10.1002/cb.1471>
- Kaiser, F. G. (2014). Using cutting-edge psychology to advance environmental conservation [Editorial]. *European Psychologist*, 19, 81-83.
- Kastner, I. & Matthies, E. (2014). Implementing web-based interventions to promote energy efficient behavior at organizations - a multi-level challenge. *Journal of Cleaner Production*, 62 (1), 89-97.
- Kastner, I. & Matthies, E. (2014). Motivation and impact. Implications of a twofold perspective on sustainable consumption for intervention programs and evaluation designs. *GAIA*, 23 (1), 175-183.
- Kibbe, A., Bogner, F. X., & Kaiser, F. G. (2014). Exploitative vs. appreciative use of nature - Two interpretations of utilization and their relevance for environmental education. *Studies in Educational Evaluation*, 41, 106-112.
- Klößner, C. A. (2013). A comprehensive model of the psychology of environmental behaviour – a meta-analysis. *Global Environmental Change*, 23(5), 1028-1038.
- Klößner, C. A. (in press). The dynamics of purchasing an electric vehicle - a prospective longitudinal study of the decision-making process. *Transportation Research – Part F*.
- Klößner, C. A., Nayum, A., & Mehmetoglu, M. (2013). Positive and negative spillover effects from electric car purchase to car use. *Transportation Research: Part D*, 21, 32-38.
- Klößner, C. A., Sopha, B. M., Matthies, E., & Bjørnstad, E. (2013). Energy efficiency in Norwegian households - identifying motivators and barriers with a focus group approach. *International Journal of Environment and Sustainable Development*, 12(4), 396-415.
- Korcaj, L., Engel, R., & Spada, H. (2014) Acceptance of residential solar photovoltaic systems among German homeowners. *Umweltpsychologie* 34 (1), 84-103.
- Kosica, S. & Walden, R. (2013a). Bauen für Kinder - Entwicklung eines naturnahen Außenbereichs. In M. Hugoth & X. Roth (Hrsg.), *Handbuch für Träger von Kindertagesstätten*. 23. Lieferung. Kronach: Carl Link. 22 Seiten.

- Kosica, S. & Walden, R. (2013b). Bauen für Kinder - Anregungen zur Einrichtung Ausstattung von Kindertagesstätten. In M. Hundt (Hrsg.), *Kindertagesstätten in Berlin*. Köln: Wolters Kluwer Deutschland GmbH.
- Kosica, S. & Walden, R. (2013c). Bauen für Kinder - Anregungen zur Einrichtung und Ausstattung von Kindertagesstätten. In C. Schmidt (Hrsg.), *Neue Praxis die erfolgreiche Leitung einer Kindertageseinrichtung*. Köln: Wolters Kluwer Deutschland GmbH.
- Kosica, S. & Walden, R. (2014). Was kann Offene Kinder- und Jugendarbeit von der Raumgestaltung in Kindertagesstätten lernen? In Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit (Hrsg.), *Aspekte der Planung und Gestaltung von Räumen für die Offene Kinder- und Jugendarbeit*. LIT-Verlag.
- Kruse, L. (2014). Warum tun wir uns mit nachhaltiger Entwicklung so schwer? In M. von Hauff (Hrsg.) *Nachhaltige Entwicklung. Aus der Perspektive verschiedener Disziplinen* (S. 186-217). Baden-Baden: Nomos.
- Kruse, L. (2013). Vom Handeln zum Wissen – ein Perspektivwechsel für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung. In N. Pütz, M.K.W. Schweer & N. Logemann (Hrsg.), *Bildung für nachhaltige Entwicklung – Aktuelle theoretische Konzepte und Beispiele praktischer Umsetzung* (S. 31-57). Frankfurt/M: P. Lang.
- Kruse, L. (2013). Nachhaltige Entwicklung: humanökologische Herausforderung aus psychologischer Sicht. *Natur und Landschaft*, 88 (2),63-68.
- Nayum, A., Klöckner, C. A., & Prugsamatz, S. (2013). Influences of car type class and carbon dioxide emission levels on purchases of new cars: A retrospective analysis of car purchases in Norway. *Transportation Research: Part A*, 48, 96-108.
- Otieno, C., Spada, H., Liebler, K., Ludemann, T., Deil, U., & Renkl, A. (2013). Environmental education research: Informing about climate change and invasive species: how the presentation of information affects perception of risk, emotions, and learning. *Environmental Education Research*, DOI: 10.1080/13504622.2013.833589.
- Otto, S., Kaiser, F. G., & Arnold, O. (2014). The critical challenge of climate change for psychology: Preventing rebound and promoting more individual irrationality. *European Psychologist*, 19, 96-106.
- Rödter, K. & Walden, R. (2013). Die Interaktion zwischen Mensch und Schulraum aus psychologischer Perspektive. In J. Kahlert, K. Nitsche & K. Zierer (Hrsg.), *Räume zum Lernen und Lehren. Perspektiven einer zeitgemäßen Schulraumgestaltung* (S. 23-34). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Rödter, K. & Walden, R. (im Druck). Die Interaktion zwischen Mensch und Umwelt: Schulraumgestaltung aus psychologischer Perspektive. In J. Kahlert, M. Kirch, K. Nitsche & K. Zierer (Hrsg.), *Handbuch der Schulraumgestaltung. Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung*.

- Sanoff, H. & Walden, R. (2014). Schulen der Zukunft. *Magazin Schulbau*, 2. Cubus Medienverlag.
- Sopha, B. M., Klöckner, C. A., & Hertwich, E. G. (2013). Adoption and diffusion of heating systems in Norway: Coupling agent-based modeling with empirical research. *Environmental Innovation and Societal Transitions*, 8, 42-61.
- Winneke, G., Ranft, U., Wittsiepe, J., Kasper-Sonnenberg, M., Fürst, P., Krämer, U., Seitner, G., & Wilhelm, M. (2014). Behavioral sexual dimorphism in school-age children and early developmental exposure to dioxins and PCBs: A follow-up study of the Duisburg cohort. *Environmental Health Perspectives*, 122(3), 292-29. (pdf: <http://ehp.niehs.nih.gov/1306533/>)
- Zur, I. & Klöckner, C. A. (2014). Individual motivations for limiting meat consumption. *British Food Journal*, 116 (4), 629-642.